Soester Anzeiger vom 06.12.2007

# In die Kunst-Ecke geholt

## Bilder geistig Behinderter im Düsseldorfer Landtag ausgestellt
## Künstler Kirchner: Unkonventionell und jenseits von Klischees

**SOEST/DÜSSELDORF** ▪ Im Düsseldorfer Landtag ist derzeit eine nicht alltägliche Ausstellung zu sehen: Geistig Behinderte zeigen unter dem Titel „Einblicke" ihre kreative Arbeiten, die im Atelier des Soester Künstlers Klaus-Peter Kirchner entstanden sind. Über lange Zeit haben sich Mitglieder der Bördewerkstätte jeweils drei Stunden pro Woche als kleine „Ateliergruppe" bei Kirchner getroffen, um unter seiner professionellen Anleitung künstlerisch zu arbeiten.

Kirchner, der dieses Projekt vor einigen Jahren gemeinsam mit Rudolf Roth, dem Leiter der Bördewerkstätten entwickelt hat, geht es dabei nicht um einen therapeutischen Ansatz, sondern um die Förderung von Talenten. „Mein Interesse als Maler ist, unverschulte, vom Kunstmarkt unbeeinflusste Malerei oder Zeichnung zu studieren", sagt er. Seine Rolle dabei sei die des Begleiters, der bestätigt und hinführt.

Die Öffentlichkeit spielt eine große Rolle im Gesamtkonzept – darum gibt es auch die Ausstellung im Landtag. „Die Bilder sollen in einem künstlerischen Zusammenhang gesehen, präsentiert und auch diskutiert werden", wünscht sich Kirchner. „Wir wollten sie in die Ecke der Kunst holen und nicht nur unter pädagogischen oder therapeutischen Gesichtpunkten verstanden wissen." Diese Art brut, die unkonventionellen Bilder, jenseits von klischierter Norm, sprächen eine Sprache, die es zu entdecken gelte, sagt der Soester Künstler. Die Kunst der geistig Behinderten habe auch seine Sehgewohnheiten verändert.

Regina van Dinther, Präsidentin des NRW-Landtages, hatte sich in ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung bei den Ausstellenden dafür bedankt, dass sie Einblicke in ihre Gedanken und Gefühlswelt eröffnen. ▪ **bs**

*Klaus-Peter Kirchner arbeitet seit Jahren künstlerisch mit geistig Behinderten.*

Bis 14. Dezember n der Bürgerhalle und der Lobby des NRW-Landtags Düsseldorf